

Deutsches Theater.

Berliner Dreigestirn will N. J. Bühne retten.

Reicher-Werkmeister-Stark.

New York, 24. Mai. Um das hiesige deutsche Theater, für das August Lühnow einen Pachtvertrag von \$25,000 Jahren will, wenn sich ein Theaterdirektor mit der gleichen Summe beteiligt, aufrecht zu erhalten, scheint sich der rechte Mann, oder besser die rechten Männer gefunden zu haben. Es sind ihrer drei: Emanuel Reicher, Karl Werkmeister und Karl Stark. Der Letztere ist am Samstag mit dem Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria“ in New York eingetroffen, um als Vertreter des Dreigestirns Verhandlungen zu eröffnen. Alle drei sind Künstler ersten Ranges und in Amerika bekannt. Reicher ist der berühmte Charakterdarsteller des Leffing-Theaters; Werkmeister Regisseur am Deutschen Theater in Berlin, und Stark der lustige Bouffon, der sich seine Frau aus Amerika holte. Ueber ihre gemeinsame Thätigkeit, wie sich die drei Herren in New York denken, sagte Stark: „Neben unserer persönlichen künstlerischen Mitwirkung würden wir uns in der geschäftlichen Leitung des Instituts nützlich ergänzen. Herr Reicher würde den Vorstellungen den Stempel seiner künstlerischen Individualität aufdrücken, Herr Werkmeister würde die Regie und Inszenierung übernehmen, und auf mich würde die Führung des geschäftlichen Theiles des Unternehmens entfallen. Da wir im Stande sind, ein Kapital von \$25,000 dem Unternehmen zuzuwenden, so hoffen wir, daß wir beim hiesigen Deutschthum auch genügendes Entgegenkommen dadurch finden, daß es einen gleichen Betrag durch Subscription aufbringt. Bei allen Hoffnungen, die wir für das Gedeihen des von uns geplanten Unternehmens hegen, sehen wir es jedoch als unsere erste Pflicht an, für die Sicherstellung des Personals, das wir nach der neuen Welt zu bringen gedenken, rechtzeitig Sorge zu tragen.“

Uneinig.

Indesdiskriferter standen zwei gegen zwei.

In Sachen Terminal Road Association

St. Louis, 24. Mai. Das hiesige Bundesvertragsgericht hat sich in dem Prozesse der Regierung zwecks Auflösung der Terminal Road Association von St. Louis nicht einigen können und den Prozeß direkt an das Oberbundesgericht überwiesen. Die Richter standen zwei gegen zwei. Der Prozeß wurde im November 1906 eingebracht. Charles Nagel, der Handelssekretär, war einer der Spezialanwälte der Regierung. Die Klage behauptete, daß die Gesellschaft eine Consolidierung von parallelen und concurrierenden Eisenbahn-, Telegraphen- und Brücken-Gesellschaften war, die im zwischenstaatlichen Handel engagiert war und in Verletzung der Bundesgesetze stand.

New Yorker Musikfest.

Fünf Vereine beteiligen sich an Kaiserpreis-Konkurrenz.

New York, 24. Mai. Die Namen der fünf Gesangsvereine, die sich bei dem Sängerfest des Ostens im Madison Square Garden vom 19. bis 22. Juni um den Kaiserpreis bewerben werden, wurden heute bekannt gemacht. Es sind die Concordia von Wilkesbarre, die jequia Besitzerin des Preises; der Kreuzer Quartettclub von New York; der Junger Männerchor von Philadelphia; die Germania von Newark und der Arion von Baltimore. Auch die Namen der Preisrichter wurden bekannt gegeben. Es sind Professor Max Mayer, Oberster, Direktor der königlichen Musikakademie in Würzburg; Professor Gustav Wohlgenuth von Leipzig; Max Spieder, der Komponist; Arthur Weg und Prof. Cornelius Kubner, beide vom musikalischen Departement der Columbia-Universität.

Konkurrenz von Luftschiffern.

London, 24. Mai. Bierzehn Ballons sind von Hurlingham zu der jährlichen Fiehlfahrt aufgestiegen, für welche der Britische Aero-Club Geldpreise und Medaillen aussetzt. Zehn britische, drei deutsche und ein holländischer Luftschiffer segelten über das Centrum Londons dahin. Zuletzt sah man den Zug sich stetig nordwärts bewegen.

Bow, Frankreich, Dept. Marne.

24. Mai. Der französische Luftschiffer Herbert Ratham hat mit seinem Monoplan einen Rekordflug zurückgelegt. Er ist in einer Höhe von 30 bis 90 Fuß 37 Minuten 37 Sekunden in der Luft geblieben.

Revolutionären wieder.

Cape Haitien, Haiti, 24. Mai. Die revolutionäre Bewegung breitet sich aus. General Comacho, früherer Gouverneur von Monte Christi, arbeitet gemeinsam mit General Quirio an dem Sturz der Regierung und hat Guayubin und Dajabon, zwei Grenzstädte, besetzt. Bei Monte Christi ist es zwischen Revolutionären und Regierungstruppen zum Kampf gekommen.

Georgia-Streit.

Vermittlung in Washington angerufen.

Von beiden Seiten.

Dr. Neill, Mitglied der Vermittlungsbehörde unter dem Erdmann-Akt, wird sich nach Atlanta begeben. — Konferenz in Washington. — Streit durch die Beschäftigung farbiger Lokomotivführer entstanden. — Die ganze Eisenbahn durch den Streit lahmgelegt. Gouverneur erucht die Sheriffs, durch Anstellung von Deputierten die Ordnung zu wahren. — Gouverneur Smith's Schiedsgericht abgelehnt.

Bulletin. — Augusta, 24. Mai. Gouverneur Smith's Anerbieten zur Einsetzung eines Schiedsgerichts wurde vom General-Betriebsleiter Scott abgelehnt.

Atlanta, 24. Mai. Gouverneur Holt Smith schlug heute vor, den Streit schiedsgerichtlich zu schlichten. Er schlug eine Commission von sechs vor, alle Einwohner Georgias, drei von jeder Seite. Er telegraphierte in diesem Sinne an den Betriebsleiter der Georgia-Bahn und an den Präsidenten der Union der Lokomotivführer.

Washington, 24. Mai. Infolge eines Appelles an die Bundes-Vermittlungsbehörde (Board of Mediation), in dem Streit der Heizer an der Georgia Eisenbahn eingegriffen, wird der Eisenbahn-Commissar Neill, Mitglied der Behörde, heute nach Atlanta abreisen. Dr. Neill und Martin A. Knapp, Vorführer der Zwischenstaatlichen Handelscommission, und die übrigen Mitglieder der Vermittlungs-Behörde unter dem Erdmann Akt hielten heute eine Konferenz ab. Die Behörde war von beiden in den Streit verwickelten Parteien zur Vermittlung angerufen. Die Schwierigkeiten sind durch die Anstellung von farbigen als Heizer der Bahnunternehmungen. Generalbetriebsleiter Scott von der Georgia Bahn telegraphierte Vorführer Knapp, daß die Beamten der Bahn die Vermittlung der Behörde gerne sehen würden. Und von Comités der streitenden Heizer kommen dieselben Gesuche. Es wurde beschlossen, daß Dr. Neill nach Atlanta gehen und mit beiden Parteien conferiren. Knapp würde mitgegangen sein, wenn ihn nicht wichtige Geschäfte vor der Zwischenstaatlichen Handelscommission verhinderten. Dr. Neill wird zuerst nach Atlanta und dann nach Augusta gehen. Das Erdmann Gesetz bestimmt, daß die Vermittlungsbehörde die Schlichtung von Controversen über Lohnfragen, Arbeitszeit und Arbeitsbedingungen versuchen kann.

Augusta, Ga., 24. Mai. Die Georgia Eisenbahn ist durch den Streit der Heizer total lahm gelegt. Die Verwaltung versucht gar nicht, Züge laufen zu lassen, kündigt aber an, daß sie die Leute, die Mittel und die Ausrüstung hat, den Betrieb aufzunehmen, sobald der Staat sie versichert, Eigentum und Leute schützen zu wollen. Die streitenden Heizer beharren auf ihrem Standpunkte und lehnen alle Gewaltthaten ihrerseits ab. Nicht sie, sondern allzu eifrige Freunde hätten die Gewaltthaten verübt. Gouverneur Smith hat dem Sheriff von McDuffie County telegraphiert, mit den Municipalbehörden gemeinsam zu operiren und so viele Hilfssheriffs einzuschwören, als er braucht, um Leben und Eigentum zu beschützen. In jenem County liegt Thompian, wo die Menge gestern Abend ein Ultimatum erließ und ankündigte, daß kein Zug passieren sollte, der Nichtunion-Heizer oder farbige Heizer an Bord habe. Die Sheriffs der übrigen Counties haben dieselbe Mitteilung des Gouverneurs erhalten. Die Georgia-Bahn ist 171 Meilen lang, erstreckt sich von Atlanta nach Augusta und hat Zweigbahnen nach Macon, Washington, White Plains und Athens. Sie gehört einer Aktiengesellschaft, die den Betrieb an die Louisville & Nashville verpachtet hat. Sie beschäftigt 2500 Leute.

Congreß der Meteorologen.

Internationaler Codex für drahtlose Telegraphie.

Washington, 24. Mai. Die Meteorologen der verschiedenen Nationen werden am 21. Juni eine Conventio in London halten, wo außer Anderem für die Lufttelegraphie ein internationaler Codex vereinbart werden soll. Die Vereinigten Staaten werden dabei durch Professor Willis L. Moore, Chef des Wetterbureaus in Washington vertreten sein.

Schlepper zum Sinken gebracht.

Buffalo, 24. Mai. Als der Detroitter Passagier-Dampfer „Western States“ heute morgen hier einlief, kollidierte er mit dem Schlepper Princeton und brachte ihn zum Sinken. Ein Ingenieur und zwei Heizer ertranken.

Streik vorüber.

Französische Postbeamte wieder an der Arbeit.

Erklärung der Fed. of Labor.

Sie sucht die Niederlage zu bemänteln und erklärt die Solidarität des Proletariats mit den Postbeamten für erwiesen. — Postbeamten sammeln Fonds, um hienlose Kammeraden zu unterstützen. Die Matrosen, Heizer und Steuermänner in den Häfenstädten bleiben jedoch am Streik. — Clemenceau und Justizminister schließen Compromiß.

Paris, 22. Mai. Der Streik der Postbeamten ist beendet. Die Federation of Labor erließ gestern Abend eine Erklärung, in der sie versucht, den Rückzug zu bemänteln, und sagt, daß die Postbeamten zu sehr auf den Erfolg ihres zweiten Streiks vertrauten, der, wie Jeder weiß, „von der Regierung vorbereitet und angeleitet wurde, die sich an den Führern des ersten Streiks rächen wollten“. Die Erklärung sagt weiter, daß die Ausstände der Erdarbeiter und anderer Organisationen zur Genüge die Solidarität des Proletariats und der Postbeamten erweise, und daß kein Grund mehr vorliege, andere Unionen in Mitleidenschaft zu ziehen, besonders nicht die Elektriker, die ihre Bereitwilligkeit zu einem Sympathiestreik erwiesen hätten.

Mit dieser Uebergabe der Federation of Labor brach das, was vom Streik noch übrig war, völlig zusammen, und die wenigen Leute, die noch ausständig waren, kehrten in die Bureaux zurück, um, wenn möglich, ihre Stellen wieder zu erhalten. Die Postbeamten und einige andere Unionen sammeln einen Fonds, aus welchem den entlassenen Postleuten \$30 pro Monat bezahlt werden soll, bis sie anderwärtige Beschäftigung gefunden haben.

Trotz der Entscheidung der Federation of Labor, die den Streik für beendet erklärt, haben die Matrosen, Heizer und Steuermänner der Handelsmarine, die in Marseilles, Toulon und Havre ausstanden, beschlossen, den Streik fortzusetzen und ihn auch in die übrigen Häfen zu tragen. Die Leute haben eigene und alte Klagen. Sie verlangen einen Ruhetag während der Woche, Ausgleich der Löhne auf Passagier- und Frachtdampfern und wollen nicht abgelohnt werden, wenn das Schiff für kürzere Zeit als einen Monat im Hafen liegt. Havre, 22. Mai. Trotz dem Streik einer Anzahl von Leuten der Handelsmarine konnten die Dampfer „La Lorraine“ und „Chicago“ zur bestimmten Zeit die Anker lichten. Doch blieben von dem ersten Schiffe sieben Mann und von dem letzten 17 am Lande zurück.

Paris, 22. Mai. Das Cabinet billigte heute den Text der Bill, die die Rechte der Staatsangestellten bestimmt. Diese Vorlage gewährt ihnen das Recht der Association zu beruflichen und wohltätigen Zwecken und reguliert die Beförderung nach dem Doppelsystem des Verdienstes und der Seniorität. Die Differenzen zwischen Premier Clemenceau und dem Justizminister Briand sind durch einen Compromiß beigelegt. Der Minister behält die endgültige Entscheidung in Sachen der Bestrafung von Staatsangestellten, aber er darf nur auf Berichte der Disziplinarkammern handeln. Wenn die vorgeschlagene Strafe in Entlassung besteht und der Minister und die Disziplinarkammer stimmen nicht überein, dann geht die endgültige Entscheidung ans Parlament. Die Vorlage bestimmt ausdrücklich die Suspension aller Garantien im Falle eines Streiks.

Paris, 22. Mai. Die Marinebehörde hat sich endgültig für ein Flottenbauprogramm entschieden, das die Vermehrung der Schlachtschiffe auf 38 vorzieht. Damit würde Frankreich den vierten Platz unter den Seemächten einnehmen. Im nächsten Jahre soll der Kiel zu zwei 21,000 Tonnen-Schlachtschiffen der Danton-Klasse gelegt werden.

Conried's Nachlaß.

New York, 22. Mai. Frau Auguste Conried, die Wittwe Heinrich Conrieds, erlangte gestern die Erlaubnis zur Verwaltung des Nachlasses ihres Gatten. Durch ihren Anwalt Frederick W. Sperling erklärte Frau Conried, sie habe trotz emigen Suchens kein Testament ihres am 27. April in Meran, Oesterreich, verstorbenen Gatten zu finden vermocht. Sie schätzte den Nachlaß im Staate New York auf nicht mehr als \$50,000. Grundeigentum besaß der frühere Direktor des Metropolitan Opera House und des Irving Place-Theaters nicht, und aus dieser geht auch nicht hervor, ob Herr Conried Eigentum außerhalb der Staatsgrenzen hinterließ. Frau Conried muß als Nachlassverwalterin \$100,000 Bürgschaft stellen.

Der am schnellsten wachsende Kleiderladen in Grand Island.

Spezielle \$15.00 Werthe:

Hier ist eine vorzügliche Reihe von feinen, schönen Anzügen denen Ihr nirgend anders in Grand Island unter \$20 und \$23 gleichkommen könnt. Thatsächlich könnt Ihr ihnen zu keinem Preise gleichkommen, denn sie wurden speziell für uns gemacht durch



Copyright 1909 The House of Kuppenheimer Chicago

Das Haus Kuppenheimer.

in ihren anziehendsten und modischsten Modellen; wir haben den ausschließlichen Verkauf derselben hier. Wir machen den jungen Mann besonders auf diesen „Special“ aufmerksam. Ihr wünscht einen Anzug der ganz zeitgemäß und modisch gemacht ist, und einen der so gemacht ist daß er die modische Form behält. Dieser „Special“ thut es in jeder Beziehung. Sprecht vor und seht die vielen feinen Muster an die wir in dieser Partie zeigen — die feinsten Anzüge in der Stadt bei

Sam Hexter,

GRAND ISLAND, - - - NEBRASKA

WUENSCHT IHR BAUHOLZ

so vergeßt nicht die alte Hall County Hard

Das beste Bauholz Die niedrigsten Preise.

CHICAGO LUMBER Co.

John Dohrn, Manager.

Sparsamkeit

ist, soviel zu bezahlen wie die Mittel es Euch erlauben, für das Beste das Ihr bekommen könnt.

Dies ist der Platz, das Beste zu erlangen das Ihr für Eure Mittel kaufen könnt. Unsere Auswahl von Anzügen rangiert von

\$7.50 bis \$26.50

Unsere Knaben und Kinderkleidung ist alle die neueste und beste die wir bekommen können. Kommt jetzt herein und holt Euren Sommeranzug, Strohhut, Hemden, Unterzeug und Strümpfe.



F A L K

Der Händler von guter Kleidung.